

# Sevdesk ist eingezogen

Zur Eröffnung des neuen Hauptquartiers hatte das Buchhaltungssoftware-Unternehmen Förderer, beteiligte Firmen und Presse eingeladen. Es gab viel zu entdecken im neuen Gebäude am Mühlbach.

VON INES REINHARDT

**Offenburg.** Eine Rutsche, Merchandise-Artikel und eine Fotowand mit Grimassen-ziehenden Mitarbeitern: Im neuen Hauptquartier der Firma Sevdesk, die als anfängliches Zwei-Mann-Startup durch die Decke ging, gibt es viele Hingucker. Am Donnerstag wurde im fertigen Gebäude am Mühlbach Einweihung gefeiert.

## Hybrides Arbeiten

Auf 4250 Quadratmetern haben die Gründer Fabian Silberer und Marco Reinbold Platz geschaffen für ihre mittlerweile 250 Mitarbeiter und gleichzeitig eine Arbeitsatmosphäre nach ihren Vorstellungen gestaltet. Dazu gehören neben einem Atrium samt XXL-Leinwand auch ein Zocker-Bereich, eine große Dachterrasse und eine Bar. „Wir wollen den Fokus auf das Zusammenreffen legen“, erklärte Gitta Blatt, Chief People & Culture Officer bei Sevdesk, beim „Panel Talk“. Zwar setze man schon jetzt auf hybrides Arbeiten, „aber Erfolg ist das, was dabei rauskommt, wenn man zusammensitzt“, so Blatt.

Die Arbeitswelt habe sich verändert, betonte Gründer Fabian Silberer. Ein Grund für das Buchhaltungssoftware-Unternehmen, Wert auf eine gute IT-Ausstattung zu legen. „Außerdem kann man auf so einem großen Bildschirm während der EM zwei Fußballspiele parallel schauen“, scherzte Mitgründer Marco Reinbold. Die Mitarbeiter von Sevdesk, die mittlerweile auf der ganzen



Über die Rutsche gelangte OB Steffens durchs Atrium zum „Panel Talk“. Foto: Christoph Breithaupt

Welt und auch in Berlin zu finden sind, wurden beim Neubau einbezogen.

„Das Unternehmen passt gut in dieses Quartier“, nahm Oberbürgermeister Marco Steffens Bezug auf das Sanierungsgebiet „Bahnhof-Schlachthof“ und betonte erneut die Nähe zu Innenstadt und Bahnhof. Außerdem wird vis-à-vis zum neuen Sevdesk-Hauptquartier der neue Technologiepark Offenburg entstehen. Eine gute Basis, um weiter zu netzwerken. „Es freut uns, dass Gründer aus Offenburg und dem Umland auch hier bleiben wollen“, sagte Steffens. Offenburg biete die „Lein-

wand“ für Start-ups und Unternehmen in der Region.

Thomas Ganter von der Firma Hurrle ging auf den Holzhybridbau ein, „die Decken sind aus Holz, die Wände aus Beton“. Zudem legte er ein Augenmerk auf die Fassadenbegrünung, die besonders gelungen sei. Nachhaltigkeit werde grundsätzlich groß geschrieben, so erfülle man den höchsten Energiestandard, setze auf Fernwärme und eine große PV-Anlage.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion führten Ganter und die beiden Gründer noch durch das Gebäude. Zwischen den zahlreichen Arbeitsplät-

zen im Großraumbüro oder in kleineren Räumen fielen dann auch Tischkicker, Schaukeln, große Flachbildfernseher und moderne „Telefonzellen“ für die Mitarbeiter ins Auge. Im dritten Stock hat sich zudem bereits das Start-up „Happy Hotel“ einquartiert. Geparkt werden kann unter anderem im Parkhaus „Zentrum West“ beim Obi, dort sind 50 Stellplätze reserviert. Ansonsten erhoffte man sich, dass viele Mitarbeiter mit dem öffentlichen Nahverkehr anreisen.

Der Abend klang schließlich aus mit Getränken, einem Buffet, einem DJ und dem Blick auf den Mühlbach.



Gaming-Ecke zum Runterkommen.



Von links: Moderatorin Samantha Brunner, Marco Reinbold, Gitta Blatt, Marco Steffens, Fabian Silberer und Thomas Ganter.



Wasserspritzpistolen. Fotos: Christoph Breithaupt/Ines Reinhardt